

1. Der Porsche 356 ist eine Designikone und übt, ähnlich dem VW „Käfer“, eine unbeschreibliche Faszination auf den Betrachter aus.
Von 1948 bis 1965 wurden insgesamt über 75000 Exemplare des 356 gebaut!
2. Laverda 750 SF, gebaut von 1972 – 1975. Eine Besonderheit ist der nach unten offene Rahmen und der in die gesamte Tragkonstruktion eingebundene Motor.
3. Das Youngtimer-Treffen am Sonntag, den 16. Juni, hat auf dem Bockhorner Oldtimermarkt schon Tradition. Aber Achtung: Eben noch Youngtimer, jetzt schon Oldie!
Die Chevrolet Corvette C3 wurde von 1967 bis 1982 gefertigt und ist damit die am längsten gebaute Modellreihe. Den Schriftzug „Stingray“ trugen die Baujahre 1969-1976 auf dem Kotflügel. Mit 7,4 Liter Hubraum hat der C 3 den größten „big block“ aller Corvetten. Aber wen interessieren hier schon langweilige Daten, die heißen Kurven sind doch das Maß der Dinge!
4. Wochenend und Sonnenschein: Der Fahrer dieses hierzulande recht seltenen, tschechischen Mopeds (Jawa 50 Pionyr, Baujahr 1958) genießt einen Ausflug zum Bockhorner Oldtimermarkt mit leckerem Erdbeerkuchen, reichlich Schlagsahne und dazu frisch gebrühten Kaffee.
5. Start frei zur 37. Friesland-Rallye: Dieser Opel Diplomat wurde vom Sohn des Erstbesitzers liebevoll restauriert und hat bereits mit der Anreise aus der Schweiz nach Friesland seine „Rallyetauglichkeit“ bewiesen.
6. Bei diesem Lanz Bulldog mit dem inbrünstigen Bollern seines Einzylinders, springen die Kartoffeln freiwillig aus dem Acker! Der unrestaurierte Zustand verstärkt den Charme dieses Ur-Vehikels aus den Anfängen der landwirtschaftlichen Industrialisierung.
7. Finden, feilschen, freuen: Der Teilemarkt auf dem Bockhorner Oldtimermarkt ist bereits am Freitag, ab 10 Uhr für Besucher mit einem 3-Tage-Ticket geöffnet. So mancher findet hier das gesuchte Ersatzteil oder Accessoire. Vorteil: Vor dem Kauf kann man sich das Ganze nicht nur aus der Nähe betrachten, sondern – nach Rücksprache mit dem Verkäufer – auch auf „Tuchführung“ gehen.
8. Die Liebe zum „alten Eisen“, ob auf zwei oder gar mehr als vier Rädern, ist in Bockhorn generationenübergreifend!
9. Bis zum Produktionsende 1940 wurden von diesem „Adler 2 Liter EV“ über 7400 Einheiten hergestellt. Auf dem Bockhorner Oldtimermarkt präsentiert sich dieser Viertürer von 1938 in kräftigem Kirschrot.

10. It`s tea-time: Die diesjährige Sonderschau steht ganz im Zeichen britischer Klassiker, die live und in Farbe auf den Ausstellungsflächen erlebt werden können. Na, auf den Geschmack gekommen? Bitteschön: Auf dem Auto-Marktplatz des Bockhorner Oldtimermarktes wechseln interessante Fahrzeuge ihren Besitzer. Im Vordergrund ein Jaguar E-Type, Serie III. Rechts daneben ein Jaguar XK 140 Coupé und in rot ein E-Type der ersten Serie.

11. Der Kadett A ist keineswegs der erste Kadett, den Opel baute. Bereits von 1936 bis 1940 wurde eine kleine Limousine, auch als Cabriolet, mit diesem Namen verkauft. Ab dem Frühsommer 1962 griff man bei Opel dann wieder zu der Bezeichnung Kadett und setzte den Buchstaben „A“ noch dahinter. Sommerlich ist er allemal!

12. Den Charme des „Unfertigen“ verströmen auch diese Indian Chief mit typischer Blattfedergabel und Handschaltung sowie der dahinterstehende Veritas-RS Rennwagen mit dem 6-Zylindermotor aus dem berühmten BMW 328. Das alles gibt es auf dem Bockhorner Oldtimermarkt vom 14. - 16. Juni 2019 zu erleben.

13. Opel Kapitän mit Holzvergaser: Alternative Antriebstechniken sind schon immer ein Thema gewesen, wenngleich auch mit unterschiedlichem Hintergrund. Diesen Lösungsansatz kann man sich auf dem Bockhorner Oldtimermarkt in Ruhe ansehen und erklären lassen!

14. Ohne uns läuft nichts: Zur Sicherstellung der Nahversorgung nehmen Lastkraftwagen seit jeher eine wichtige Stellung ein. Besonders amerikanische Trucks der Marken Mack, Peterbilt oder Freightliner warten mit Optik und Raffinessen auf, die auch mehrtägige Fahrten über einsame Highways niemals eintönig werden lassen.